

## **Präsenzunterricht durch Infektionsschutzgesetz gefährdet**

**Weimar.** Die Ankündigung von Minister Holter, die Schulen im kommenden Herbst/Winter so normal wie möglich zu starten, begrüßt der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. und unterstützt die Forderung von Maïke Fïnnern (GEW), zukünftig Präsenzunterricht für alle anzubieten.

Unabhängig aller Aktionen wie Impfangebote für Schüler und Lehrer, Ausstattung von Klassenzimmern mit Lüftungsanlagen und Bevorratung mit Schnelltest in den kommenden Wochen braucht es mehr, um den Schulbetrieb virusfest zu gestalten.

Katrin Konrad, Geschäftsführerin des Verbandes weist darauf hin: „Bei einer Inzidenz von 165 auf 100.000 werden die Schulen komplett geschlossen, egal wie viele Lehrer und Schüler dann geimpft sind oder wie viele Lüftungsanlagen in den Klassenräumen zur Verfügung stehen.“ Entscheidend ist die gesetzlich vom Bundestag festgesetzte Zahl an Infektionen pro 100.000 Einwohnern, um Schule im Präsenz- oder Wechselunterricht anzubieten. Dies wird in der aktuellen Diskussion ausgeblendet.

Nur eine inhaltliche Anpassung des Gesetzestextes kann zu einer Verbesserung der Bedingungen, wie von Minister Holter angemahnt, für Schüler im nächsten Schuljahr führen. Dafür ist es bereits jetzt notwendig, dass die Parteien, welche aller Voraussicht nach im nächsten Bundestag vertreten sind, Gesetzesvorlagen erarbeiten. Diese müssen ohne Verzögerung nach der Bundestagswahl zur Abstimmung eingebracht werden. Nur so lässt sich vermeiden, dass erneut Kinder und Jugendliche die Nachteile bei steigenden Inzidenzen tragen müssen.

Die Auswirkungen der Coronaregelungen auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen wurden zu lange nicht ausreichend beachtet. Der neue Bundestag muss unverzüglich aktiv werden.